

Gelebte Vielfalt

Viele machen sich ja Gedanken, ob das mit der Integration und den verschiedenen Religionen so klappt in unserer Gesellschaft. Da kann man nur sagen: wenn man von Demokratie und unserem Grundgesetz überzeugt ist, geht das.

Bestes Beispiel dafür ist die Frankfurter SPD: Der Oberbürgermeister gehört der jüdischen Gemeinde an, der Parteivorsitzende ist gebürtiger Syrer und orthodoxer Christ, der Fraktionsvorsitzende ist bekennender Atheist, der Landtagsabgeordnete Turgut Yüksel ist als türkischer Kurde Muslim.

Die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen. Auf der Liste der Kandidaten für die nächste Stadtverordnetenversammlung stehen gleich viele Frauen wie Männer mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen. Allen gemeinsam ist das Bekenntnis zu unserer demokratischen Gesellschaft und als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten natürlich der Wunsch nach einer gerechteren Welt, für die es sich zu kämpfen

lohnt. Und so engagieren sich dort die ehemalige evangelische Stadtdekanin Esther Gebhard ebenso wie der Sprecher des Sportkreises Frankfurt Roland Frischkorn. Und der Betriebsrat und gebürtige Marokkaner Adanassar Ganoukh ebenso wie Travestie-Künstler Bäppi LaBelle – natürlich unter seinem richtigen Namen. Das alles geht, wenn man nur will.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Diese Stadtteilzeitung wird von der Druckerei Spiegler gesponsert. Bitte empfehlen Sie uns als Dank an Freunde und Geschäftspartner weiter.



DRUCKEREI SPIEGLER.
DRUCKT FÜR IHREN ERFOLG!

Im Rosengarten 23
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 802720
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de

Wir in Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

05-15
Oktober

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

die Flüchtlingsproblematik beherrschte den politischen Sommer und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Manche diskutieren, wie man den Flüchtlingsstrom eindämmen kann, andere diskutieren, wie man helfen kann. Das Wort „Strom eindämmen“ zeigt schon: es fließt wie Wasser. Und Wasser findet immer einen Weg. Zur Not schwappt es über den Damm.

Konnte man das vorhersehen? Doch, konnte man. Willy Brandt begründete 1977 die Nord-Süd-Kommission, die dafür sorgen sollte, dass sich in der Weltwirtschaft etwas änderte, sonst würde die Armutsmigration Europa überfluten. Der „Stern“ stellte dies damals mit dramatischen Bildern dar. Haben wir daraus gelernt? Eher: Nein. Wir verdrängen die Probleme lieber so lange, bis sie uns überrennen.

Ähnlich ist es mit der Klimadiskussion: es wird gewarnt, jedes Jahr werden wieder Rekordtemperaturen gemessen, auch 2015. Und wir? Der Absatz von spritfressenden SUVs

nimmt permanent zu. Wahrscheinlich als Vorbereitung auf den Klimawandel, damit wir auch bei zunehmendem Hochwasser noch sicher mit dem Auto fahren können.

Aus dem Ortsbeirat

Den größten Raum in der Bürgerfragestunde am 8. September nahm die Frage ein, ob es denn geduldet werden könne, dass der Tag des Höfefestes für Parteierwerbung benutzt werden. Bisher hielten sich die Parteien sehr zurück, aber diesmal nutzte ein Partei – hier schon oft als sehr rechtslastig bezeichnet – diesen Tag, um auf sich aufmerksam zu machen. Die anderen Parteien werden weiterhin keine Werbung betreiben, und so fällt das unangenehme Erscheinungsbild auf die Veranstalterin selbst zurück.

Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass ein umgestürzter Baum das Dach der Grillhütte im Park leicht beschädigt hatte und man eine kleine Reparatur möglichst vor dem Winter durchführen solle.

Alle Anträge der Parteien in der Sitzung wurden einstimmig beschlossen. Verabschiedet wurden:

- Eine Anfrage zur Tonnenleerung in Nieder Erlenbach (Anlass war eine Nichtleerung der gelben Tonnen im Sommer, CDU),
- Die Grünflächen rund um das Rathaus sollen besser gepflegt werden (SPD)
- Am alten Friedhof soll die Beschallungsanlage erneuert, die Trauerhalle instandgesetzt und wieder ein Wasserschöpfbecken installiert werden (CDU),
- Eine Begehung der Altenwohnanlage soll stattfinden (CDU),
- Elektronische Informationstafeln über die Busabfahrtszeiten sollen am Rathaus installiert werden. Hier soll auch über Verspätungen oder Ausfälle der S6 informiert werden (SPD).

In der Sitzung vom 29. September wurde zunächst vom Grünflächenamt das neue Wasserspielgerät vorgestellt. Zur Erinnerung: nach der EHEC-Aufregung im Erlenbach beschloss der Ortsbeirat, man möge einen Wasserspielplatz mit sauberem Wasser einrichten. Erst sollte er im Park sein, dann am Spielplatz An den Bergen und nun – wegen zu hoher Wasserzuleitungskosten – am Spielplatz zwischen Apotheke und Raupennest am oberen Ende, also an der Lochmühlstraße.

Gebaut wird eine Pumpe (Trinkwasser) mit einem Wassertisch, auf dem das Wasser durch Riegel in verschiedene Bahnen gelenkt werden

kann. Der Abfluss erfolgt nach zwei Seiten: einmal über ein Wasserrad in die Sandkiste, zum anderen über einen kleinen Hügel mit verschiedenen Wasserläufen.

Das Ganze wird auch behindertengerecht sein, selbstspülend und von einem Akku betrieben, der das Gerät nur tagsüber einschaltet. Die Mitarbeiter des Grünflächenamtes wiesen außerdem noch darauf hin, dass ab nächstem Jahr in einem Streifen von 10 Metern beiderseits des Erlenbaches nur noch zweimal im Jahr gemäht werde, um eine naturnahe Zone zu schaffen wie vom Regierungspräsidium gewünscht.

In der Sitzung selbst wurden nur zwei Anträge verabschiedet:

- Eine Anfrage der SPD-Fraktion, die weitergehende Informationen zu einer Stellungnahme des Magistrats zur Auslastung der U9 wünscht.
- Ein Antrag der CDU, die Öffnung des Wertstoffhofes Nord in Kalbach an die Öffnungszeiten anderer Wertstoffhöfe anzugleichen (werktäglich).

Anzumerken ist noch, dass der Ortsbeirat nur zu zwei Dritteln besetzt war. Thorsten Kruppka (SPD) war beruflich unterwegs und entschuldigt. Die Grünen-Fraktion fehlte komplett, ohne dass jemand wusste, warum. Der Sitzung schloss sich ein vertraulicher Teil an, der sich mit Neubenennungen für das Ortsgericht beschäftigte.

Mit-Bouler und Boulerinnen gesucht!

Das Boule- oder Petanque-Spiel findet immer mehr Freundinnen und Freunde. Aber in einer Gruppe können nicht beliebig viele mitspielen. Deshalb soll jetzt eine neue Gruppe gebildet werden für all die, die Spaß an diesem Sport schon haben oder erst gewinnen wollen.

Wer also Lust dazu hat möge sich melden bei

Evelyn Stern
Kapersburgstr. 24
Tel. 0157 7174 7532
E-Mail: mail@evelynstern.de

Und vielleicht gibt es dann mal einen Wettkampf zwischen den Erlenbacher Teams.

Bürgerinitiative

Auf dem Weg nach Obererlenbach gefunden:



Reibungslos

verlief in diesem Jahr die Kerb. Das Sicherheitskonzept der Veranstalter scheint zu funktionieren. Ganz ohne Rangeleien geht es natürlich nie ab (wenn schon Kerbetradition, dann gehört das auch dazu), aber es kam nicht mehr zu Sachbeschädigungen.

Dorfputz

Zum ersten Mal hat in diesem Jahr ein Dorfputz stattgefunden. Nach vielen Jahren mit dem Thema Flurreinigung im Frühjahr hat man sich überlegt, ob man auch im Ortsinneren nicht mal sauber machen sollte. Die Menge des angefallenen Unrats scheint das zu bestätigen. Wäre aber nicht nötig, wenn jeder und jede seine Abfälle selbst entsorgen würden. Leider ist das nicht so. Aber das ist auch eine Erziehungs- und Bewusstseinsfrage. Wer es als Kind nicht lernt, wird auch später wenig darauf achten. Wir sollten alle dafür sorgen, dass ein Dorfputz gar nicht notwendig wird. Und noch mal an Hundebesitzer: es genügt nicht, den Kot in eine Plastiktüte zu verpacken und die dann liegen zu lassen. Die Tüte sollte schon entsorgt werden.

Sommerfeste

Wie in jedem Jahr wurde die Sommerzeit mit vielen Festen der Vereine gefeiert, über die wir hier nicht alle im Einzelnen berichten können. Es begann mit dem Sommerfest des Reinhardshofes, und nach dem Stadtteilstag gab es der Aktionstag der Feuerwehr, das Sommerfest des IB, das Boule-Turnier der SPD, das Bachfest der Angler, das Hofkonzert und den Dixie-Frühshoppen der Sängervereinigung und das Höfefest. Erstaunlich war, dass trotz des sehr heißen Sommers manche Feste bei recht frischen Temperaturen stattfanden, sowohl der erste Tag des Bachfestes als auch das Höfefest ließen fast frösteln, auch der Reinhardshof hatte kein „Superwetter“, während beim Stadtteilstag tagsüber die Bänke wegen zu großer Hitze leer blieben. Erst abends füllten sich die Ränge.

Es scheint so, dass die Besucherzahlen etwas nachlassen. Kann sein, dass es zu heiß oder zu kalt war, kann aber auch sein, dass es ein Überangebot gibt. Und häufig sieht man die gleichen Gesichter bei den Helferinnen und Helfern als auch bei den Besucherinnen und Besuchern – logisch: Erlenbacher. Und subjektiv hat man den Eindruck, dass der Altersdurchschnitt steigt. Vielleicht gibt es zu wenig Angebote

für junge Leute oder sie nutzen mehr die überörtlichen, städtischen Angebote.

Dennoch: toll, dass ein Stadtteil so viel zu bieten hat, und eigentlich ist ja für viele Geschmäcker etwas dabei mit einer auch kulturellen Vielfalt – besonders bei der Sängervereinigung.

Knapp verfehlt

hat eine Schwarzerle die Grillhütte nahe der Tennisanlage. Wahrscheinlich wegen einer unteren Wurzel stürzte der Baum um. Ein kleines Loch in das Dach der Grillhütte hat er dennoch geschlagen. Der Stamm des Baumes war sehr gesund, wie man es aus der Schnittstelle erkennen kann.

Ortsverschönerung

Es ist unübersehbar: in der Sommerzeit ist unser Stadtteil an vielen Stellen durch Ausbesserungsarbeiten verschönert worden. In der Straße Alt Erlenbach ist zwischen Brücke und Kirche neu gepflastert worden mit Steinen, die ein deutlich geringeres Abrollgeräusch hervorbringen. Und die Neugestaltung des Bornwegs scheint sehr gelungen zu sein, zumindest optisch. Nördlich der Tennisanlage sind die morschen Bäume durch schöne Sandsteinqua-

der ersetzt worden. Auch das ist eine gelungene Veränderung.

Schon vorher wurde ja auch die Kapersburgstraße schön instandgesetzt. Auf Kritik stieß die Entfernung des Wasserbeckens auf dem alten Friedhof und der Ersatz durch einen brunnenartigen Wasserspender. Nachdem nun ein Metallschemelchen hingestellt wurde, auf dem die Gießkannen beim Befüllen abgestellt werden können, scheint das Problem gelöst.

Insgesamt ist dieses Jahr viel Geld in unseren Stadtteil geflossen. Woran es liegt? Der OB wohnt ja nicht in unserem Stadtteil. Vielleicht sprudeln die Steuereinnahmen besonders. Oder im nächsten Jahr ist wieder mal Kommunalwahl.

Neue Turnhalle der Anna-Schmidt-Schule

Die Schulleitung, der Verwaltungsrat des Schulvereins, der Elternbeirat sowie das Lehrerkollegium nutzten die Veranstaltung allen diesen Projektbeteiligten ihren Dank auszusprechen. In gerade einmal 10 Monaten konnte der ansprechende Multifunktionsbau fertiggestellt werden. Besonders der Verwaltungsrat des Schulvereins konnte durch kluge Vorplanung und enge



Aufsicht der Baumaßnahmen mit dazu beitragen dass alles zu einem guten Ende gekommen ist. Neben der Turnhalle beherbergt das Gebäude eine Mensa, Küche sowie 4 zukünftige Klassenräume im Obergeschoss, die zunächst als Lehrerzimmer und Schulverwaltung genutzt werden, bis die nun folgende Renovierung der Glauburg abgeschlossen ist.

Das Rahmenprogramm wurde durch das Schulorchester unter der Leitung von Herrn Eifler sowie durch Sportgruppen unter der Leitung von Herrn Krumpholz engagiert und motiviert gestaltet.

Besonders hervorzuheben ist die neue Kooperation zwischen der TSG 1888 und der ASS: die TSG wird für die ASS neue Sport AGs in den Nachmittagsstunden anbieten und darf im Gegenzug die Turnhalle in den Abendstunden nutzen. Dies ist eine echte Bereicherung sowohl für

die ASS als auch für die TSG. Ganz nebenbei hat sich der Mangel an guten Sportflächen im Stadtteil wohl deutlich entschärft. Auch die Frankfurt Skyliners werden sich im Rahmen ihrer Kooperation mit der ASS am Standort der neuen Turnhalle einbringen.

Die Anna-Schmidt-Schule in Nieder-Erlenbach ist seit langem ein wichtiger Teil unseres Stadtteils. Mit dem neuen Gebäude ist die Attraktivität des Schulcampus deutlich gestiegen und unterstreicht das Engagement des Schulvereins für den Standort Nieder-Erlenbach.

Als nächste Herausforderung stellt sich der Schule die Renovierung der Glauburg. Die Renovierungsunterlagen werden derzeit von der Behörde in Wiesbaden geprüft und die Schule plant im Anschluß an die Genehmigung die Renovierung in Angriff zu nehmen. **IK**



Daniela Sauer

Respekt

Manche jubeln, manche handeln auch einfach. Die Flüchtlingsströme aus dem Süden Richtung Europa zeigen auch viele gute Eigenschaften von Menschen. Z. B. der Junior-Chef der Metzgerei Dürr aus Bad Vilbel. Er packt einen Transporter der Metzgerei mitsamt Anhänger voll mit Hilfsgütern und fährt Richtung ungarisch-serbischer Grenze (als sie noch durchlässig war). Herr Kreil, der in Nieder Erlenbach wohnt, weiß woran es mangelt. Und da gibt es keine endlosen Diskussionen, es wird einfach gehandelt.

Zum Glück gibt es viele solcher Menschen, auch in unserem Stadtteil. Sie verdienen höchsten Respekt. Und während Präsident Orbán den Natodrahtzaun damit begründet, dass er Ungarn als „christlichen Staat“ bewahren will, zeigen andere einfach, was christliches Handeln ist. Vielleicht hat Herr Orbán in der Schule im Religionsunterricht nicht so richtig aufgepasst.

Wir schaffen das!?

Für viele Flüchtlinge aus Syrien und anderen unsicheren Staaten scheint Deutschland das „gelobte Land“ zu sein. Und erfreulicherweise werden sie weitgehend freundlich aufgenommen. Andererseits gibt es bei einigen Ängste über die Vielzahl und über mögliche Veränderungen in der Gesellschaft. Manche meinen, man müsse die Grenzen wieder dicht machen. Aber wir Deutsche hatten mal die sicherste Grenze der Welt im eigenen Land – und auch da kamen genügend durch, vor allem, wenn man Geld hatte.

Vielleicht sollten wir uns mal daran erinnern, dass viele Europäer vor hundert oder zweihundert Jahren wegen Armut (Wirtschaftsflüchtlinge) oder Unterdrückung nach Amerika geflohen sind. Die Asylanträge wurden mit Pulver und Blei gestellt, die einheimische Bevölkerung nahezu ausgerottet. Oder wir sollten uns daran erinnern, dass die Grenzen im Nahen Osten und in Afrika willkürlich von Europäern gezogen wurden – ohne Rücksicht auf Ethnien oder religiöse Unterschiede.

Nicht zu vergessen auch, dass viele Deutsche während der Nazizeit Zuflucht in anderen Ländern suchten. Oder wir können uns daran erinnern, dass der jetzige Konflikt so richtig losging, nachdem die US-Amerikaner unter George W. Bush in den Irak einmarschiert sind wegen angeblicher, aber nie gefundener Massenvernichtungswaffen. Seitdem

fallen das Land und die Region auseinander. Aber Flüchtlinge wollen die USA möglichst wenig aufnehmen.

Natürlich wird das eine Belastung für uns werden. Aber wenn z. B. die prognostizierten 60.000 Flüchtlinge nach Hessen kommen werden, so wird das etwa 1 % der Bevölkerung entsprechen. Das ist schon verkraftbar, da leisten die Nachbarländer Syriens erheblich mehr.

Unter dem Strich wird Deutschland in einigen Jahren einen großen Nutzen aus dem Flüchtlingsstrom ziehen. Denn diejenigen, die es hierher schaffen, sind in Syrien eher die gut gebildeten und eher wohlhabenden gewesen, sonst hätten sie keine Schlepper und Fahrkarten bezahlen können. Für Syrien dagegen ein schwerer Aderlass. Und wenn die Krisengebiete einmal wieder zur Ruhe kommen werden, so werden die Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland besonders ausgeprägt werden. Man ist in den Ländern für die deutsche Hilfsbereitschaft sehr dankbar – das wird so schnell nicht vergessen.

Und ich bin zum ersten Mal froh, dass wir eine CDU-Kanzlerin haben. Ich kann mir gut ausmalen, wie die Medien über einen SPD-Regierungschef herfallen würden, der „das Problem nicht in den Griff“ bekommt.

Gert Wagner.



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?
Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.
Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt
abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📠 0170. 3.40.86.99